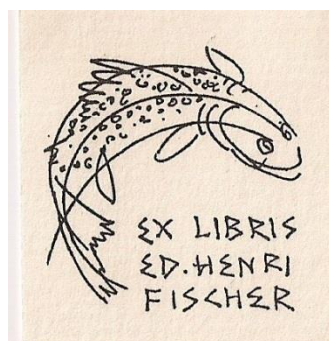


Hans Erni 1909-2015

Hans Erni wurde am 21. Februar 1909 in Luzern geboren. Sein Vater war Schiffsmaschinist auf dem Vierwaldstättersee. Fasziniert von der Technik lernte Hans Vermessungstechniker und Bauzeichner. Doch dann folgte die Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Luzern und Weiterbildungen in Berlin und Paris, mit der Mitgliedschaft in der avantgardistischen Künstlergruppe „Abstraction-Création“. Für das Wandbild „Die Schweiz als Ferienland der Völker“ für die Landesausstellung 1939 kehrte Hans Erni aus London zurück. Dank diesem 100 Meter langen und 5 Meter hohen Werk – in dem der Künstler einen grossen Stilwandel vollzog - wurde er landesweit bekannt. Hans Erni war auch ein grosser Plakatgestalter, seine ersten Plakate schuf er schon im Jahr 1927. Als er jedoch 1945 ein Plakat für die Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion schuf, wurde er, auch wegen seiner Freundschaft zum linken Konrad Farner, als Kommunistenfreund geächtet und bürgerliche Politiker machten so viel Druck, dass ihm der gewonnene Auftrag zur Gestaltung neuer Banknoten 1949 entzogen wurde. Die bereits gedruckten Geldscheine wurden eingestampft. Fortan mieden ihn Galerien und Museen in der Schweiz. Dank sehr erfolgreichen Ausstellungen in Amerika und Arbeiten für die UNO konnte Hans Erni diese schwere Zeit überstehen.

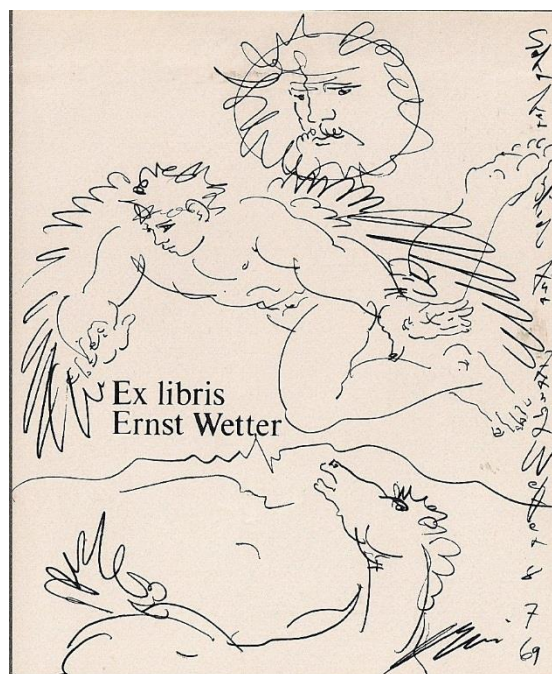


Ausgerechnet in der Mc Carthy Aera war der hier Geächtete in den USA sehr anerkannt. 1949 heiratete er Doris Kessler. Sie war bis zuletzt seine erfolgreiche Partnerin und Managerin. Am 21. März 2015 starb Hans Erni in Luzern, er wurde 106 Jahre alt.

In den 1960-er Jahren wurde Hans Erni wohl der populärste Künstler in der Schweiz. 1968 erhielt Erni den Kunstpreis der Stadt Luzern, 1983 die Uno-Friedensmedaille, 1992 in Barcelona die Olympische Goldmedaille für sein Gesamtwerk, 2004 das Ehrenbürgerrecht von Luzern und zu seinem 100. Geburtstag wurden Hans und Doris Erni am „Swiss Award“ eine Lifetime-Auszeichnung überreicht. Die Laudatio hielt der damalige Bundesrat Adolf Ogi. 2008 entschuldigte sich der damalige Bundespräsident Pascal Couchepin offiziell für den damals stupiden Rückzug des Banknotenauftrags anlässlich der Eröffnung der Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag in der Fondation Gianadda. Im Juni 2009 erfolgte die Einweihung des 60 Meter langen Wandbildes für den Eingang des Uno Gebäudes in Genf.

Von dem vielseitigen Maler, Bildhauer und Grafiker, der auch Bücher illustrierte, Schmuck, Porzellandekors und Seidentücher kreierte sowie zahlreiche Briefmarken entwarf sind mir bisher nur die hier abgebildeten 7 Exlibris bekannt. Für Ergänzungen der Liste möglichst mit Bild, bin ich dankbar.

1979 wurde das Hans Erni Museum eröffnet, betreut von der Hans Erni Stiftung, welche das Werk des Künstlers der Öffentlichkeit zugänglich macht. Gezeigt werden rund 300 Arbeiten aus sieben Jahrzehnten mit vielen thematischen und handwerklichen Facetten eines einzigartigen sehr kreativen Lebens. Der Museumsbau ist ein Solitär im Komplex des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern. Weitere Informationen unter: www.hans.erni.ch



Zum Exlibris für J. Lütolf schreibt Josef Burch:

Zu "J. Lütolf" setze ich ein Fragezeichen, Ich besitze dieses Blatt seit 1990, konnte es aber erst vor ca. einem Jahr identifizieren, als es bei Ebay als "Erni" verkauft wurde. Der Stil und der Eigername lassen durchaus auf Erni schliessen.

Ich zitiere weiter Josef Burch:

„Die Arbeiten für Aeberhard (2011), Fischer und Wetter (1969) sind phototechnische Reproduktionen von grösseren Tuschzeichnungen. Mit Vorbehalten erachte ich „Lütolf“ als Stahlstich und die zwei andern (Prelog, um 1960 und Ruzicka) evtl. als Heliogravuren (Schrift typografisch) oder sogar als originale Stahlstiche. Bei Ruzicka ist der Plattenabdruck klar sichtbar.“

Eigner:

- Alice Aeberhard, einmal die Eule, einmal den Pegasus, beiden Exlibris sind wohl als Letzte im Jahr 2011 entstanden.

- Ed(mond) Henri Fischer, schweizerisch-amerikanischer Biochemiker, erhielt 1992 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin

- Irene + Peter Ludwig Aachen, Sammler moderner Kunst. Museumsgründer.

- J(ohann) Lütolf, Bankdirektor und Inner-schweizer Heimatschützer später Säckelmeister des Schweiz. Heimatschutzes.

- V(ladimir) Prelog war kroatisch s schweizerischer Biochemiker wurde wissenschaftlich beeinflusst von Ruzicka und erhielt 1975 den Nobelpreis für Chemie.

- Leopold Ruzicka kroatischer Chemiker, erhielt 1939 den Nobelpreis für Chemie.

- Ernst Wetter, Divisionär, Waffenchef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Grosser Exlibrissammler, insbesondere z um Thema Fliegerei.

(Wikipedia und Google).

